

## Der SMS-Knigge für die Adventszeit

Aktualisiert am 07.12.2011

**Weihnachtsgrüsse per SMS - oder doch lieber auf dem Postweg mit der guten alten Karte? Auf welchem Wege Wünsche zum Fest verschickt werden, sollte in jedem Fall gut überlegt sein.**



Im richtigen Moment SMS schicken: Adventszeit.

Bild: Keystone

### Dossiers

#### Facebook

**Zuckerberg erholt sich in Vietnam**

**Ministerin fordert harte Gangart  
gegen Facebook**

**Der Spengler Cup und Mubarak-  
Prozess: Ausblick auf die Woche**

Während Neujahrs-Grüsse per Handy-Kurznachricht völlig in Ordnung sind, gelten bei der besinnlichen Weihnachtszeit andere Spielregeln. Wir stellen die wichtigsten vor.

**Sind Weihnachtsgrüsse per Post mittlerweile nicht völlig antiquiert?**

Nein, sagen Benimm-Experten wie Hans-Michael Klein

**Artikel zum Thema****Höflichkeit 2.0: Der Knigge für den digitalen Alltag****Knigge für den öffentlichen Verkehr****Quiz: Haben Sie gute Manieren?****Schlussmachen per SMS: «Ich habe in ein Wespennest gestochen»**

von der Deutschen Knigge-Gesellschaft. Handschriftliche Karten zum Fest drücken besondere Wertschätzung aus, weil sie zeigen: Ich habe mir für dich extra viel Zeit genommen. Gerade, weil im Alltag sehr viel gemailt, gesimst und gefaxt wird, heben sich andere Grüsse äusserst positiv aus der Masse der elektronischen Post ab, meint auch Inge Wolff vom Arbeitskreis Umgangsformen International (AUT) in Bielefeld.

**Wann ist eine SMS oder E-Mail angebracht?**

Das ist in erster Linie eine Generationenfrage und hängt von der grundsätzlichen Einstellung des Empfängers für die modernen Medien ab. Vor allem für jüngere Menschen, für die die Kommunikation per SMS, E-Mail oder über Netzwerke wie Facebook Alltag ist, sind auch Festtagsgrüsse auf diesem Wege völlig in Ordnung. Nicht aber für die Oma, gibt die Knigge-Gesellschaft zu bedenken. Im Zweifelsfall sollte es besser der traditionelle Postweg sein.

**Ist als Alternative die E-Card zu empfehlen?**

Von den lustigen Grusskarten im Internet halten Benimm-Experten nicht viel. Die E-Card sei ein «Ausdruck von Sprachlosigkeit» und noch weniger persönlich als eine E-Mail. «Das ist wie virtuelle Küsse anklicken», meint Hans-Michael Klein von der Knigge-Gesellschaft, der die E-Card für ziemlich «herzlos» hält. Wenn jemand unbedingt eine Weihnachtskarte schicken will, dann sollte es schon eine richtige Karte sein.

**Wie häufig werden elektronische Weihnachtsgrüsse verschickt?**

Laut einer Umfrage des deutschen Branchenverbandes Bitkom vom Dezember 2010 schreibt etwa jeder vierte Deutsche zum Fest Mails und jeder fünfte Kurzmitteilungen per Handy. Jeder Neunte favorisiert Festtagsgrüsse in Form eines Web-Eintrags in sozialen Netzwerken oder Blogs. Jeder Zweite zieht Briefe oder Postkarten vor. Am liebsten aber übermitteln die Deutschen Weihnachtsgrüsse nach wie vor per Telefon. Mail, Internet und SMS ergänzen laut Bitkom den Gruss per Postkarte oder Telefon - verdrängen sie aber nicht. (AFP)

Erstellt: 07.12.2011, 21:36 Uhr